



Mit Wärmebildkamera Gefahren erkennen

Baar-Ebenhausen (scl) Möglicher Einsatzort: Eine verrauchte Wohnung. Die Feuerwehrleute – darunter auch die Atemschutzträger – treffen am Einsatzort ein. Um den Brand effektiv bekämpfen zu können, muss die Ursache ausgeschaltet werden. Und die Suche danach gestaltet sich manchmal durchaus schwierig.

Um den eigenen Einsatzkräften ein gefahrloseres Arbeiten zu ermöglichen, schaffte sich die Freiwillige Feuerwehr Ebenhausen eine Wärmebildkamera an, finanziert aus Eigenmitteln sowie mit der Unterstützung örtlicher Firmen, insbesondere auch aus dem Ortsteil Ebenhausen-Werk.

Diese Kamera, eine „T3 Max“, ermöglicht es den Rettungskräften, den kompletten Raum abzusuchen. Warmstellen werden dabei im Verhältnis zur Umgebungstemperatur in stärkerem Blauton angezeigt. So könnte man beispielsweise den Brandherd, der durch einen Zigarettenstummel in einer Bodenritze oder im Blumentopf ausgelöst würde, schnell erkennen und beseitigen, ohne neue Gefahrenquellen zu schaffen, erklärt der Kommandant der Wehr, Walter Fahn, die Funktionsweise der Neuanschaffung, mit der man auf Anfrage natürlich auch den Kameraden anderer Wehren gerne aushilft.

Über diesen und andere Ausrüstungsgegenstände sowie



Mit der Wärmebildkamera kann die Wehr am Einsatzort effizienter Gefahrenherde erkennen. Foto: Lirsch

den Ausbildungsstand der Wehr konnten sich die Bürger im Rahmen des Floriansfestes am Sonn-

tag informieren. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, die neu angeschaffte und im Rahmen des

Gottesdienstes von Pfarrer Martin Bestebe geweihte Floriansfigur anzuschauen.